

Verfassungsschutz der DDR
Operative Terrorabwehr

Berlin, 2. 1. 1990
VLA 1190

VERMERK-

über eine Absprache mit dem Leiter der AG "Bekämpfung rechtsradikal motivierter Kriminalität und Selbstjustiz" der HA K des MfIA, Gen. OSL Wagner

Das Gespräch mit Gen. OSL Wagner fand am 29. 12. 1989 von 12.30 bis 14.30 Uhr in dessen Dienstzimmer im MfIA, nach vorheriger Abstimmung des Stellv. Leiters des Verfassungsschutzes, Gen. Braun mit dem Leiter der HA K, Genossen Generalleutnant Nettwig, aus Anlaß der Schändung des sowjetischen Ehrenmals statt.

Das Ziel bestand darin, soweit aus Gründen der Konspiration vertretbar, die Angehörigen des o. g. Dienstzweiges mit Transparenz und Offenheit in uns vorliegende und zur Klärung der Straftat beitragende Hinweise einzuweisen.

Am Gespräch beteiligten sich später weitere Mitarbeiter der AG und der Ermittlungsführer, Gen. OSL Marmulla (PdVP Berlin).

Im Einzelnen erbrachte das Gesprächfolgendes Ergebnisse:

- Alle beteiligten Angehörige der VP einschließlich der kurzzeitig teilnehmende Leiter der HA K, zeigten sich erfreut darüber, daß durch den VS der DDR eine eigene Initiative hin die Bereitschaft der Unterstützung zur Klärung der Straftat ergriffen wurde. Sie erklärten übereinstimmend, daß ihre Bemerkungen am Vortag im Fernsehen der DDR nicht gegen den neuzubildenden VS gerichtet wären und dazu auch keine Absichten vorliegen, sondern die Nutzung des Potentials des VS als notwendig erachtet wird. Ihre Überlegungen gehen dahin, daß bei Nichtvorhandensein von exekutiven Möglichkeiten der VS der Dienstzweig Kriminalpolizei diese übernehmen muß.
- Sie selbst betrachten den gemeinsamen Kampf gegen Rechtsradikalismus als gegenwärtig und künftig sehr wichtig. Ihre AG, die bereits seit mehreren Jahren existiert, wurde mehrfach durch Vorgesetzte an einer effektiven und konstruktiven Arbeit vor der Wende gehindert, weil es keinen Neonazismus in der DDR geben durfte, ungenügende Abstimmung mit dem ehemaligen MfS erfolgte und wertvolle Informationen, besonders in verschiedenen Bezirken (Karl-Marx-Stadt) zurückgehalten wurden.

KOPIE BStU

- Gegenwärtig wird von der AG eine Ministervorlage erarbeitet, die den künftigen Arbeitsgegenstand und die Verantwortung der AG beinhaltet, einschließlich Zusammenarbeit mit dem VS. Sie schlugen vor, über meinen Kanal Gen. Braun um einen Konsultations- und Koordinierungspartner zu bitten.
- Der Leiter der AG und der Ermittlungsführer wurden in der Folge durch mich zu unseren operativen Erkenntnissen über mögliche Täter eingewiesen. Dabei handelt es sich um:
 - . Das erneute Auftauchen einer Losung, die bereits am 13. 8. 1989 am Grenzübergang Friedrich-/Zimmerstr. festgestellt wurde (westseits).
 - . Die Wertung, daß die verwendeten Losungen möglicherweise bekannten Organisationen des OG zuzuordnen sind.
 - . Die mögliche Zuordnung zur Nationalistischen Front WB oder deren Sympathisanten.
 - . Erläuterungen zu vorgenannter Organisation und dessen Führer, POHL.
 - . Zusicherung weiterer Recherchen im VS, besonders Herausfilterung von DDR-Kontakten und Übergabe von Dokumentationen.
 - . Namentliche Übergabe einer bereits bekannten DDR-Verbindung (HOG "Zenner")

KOPIE BStU

Ich konnte während des Gesprächs feststellen, daß die Genossen der HA K im Zusammenhang mit dem gegenwärtigen Ereignis neben ihrem Willen und dem öffentlichen Druck zur Klärung solcher Straftaten auch die Grenzen und Möglichkeiten ihres Handelns erkennen.

Ich möchte einschätzen, daß die Voraussetzungen für eine künftige konstruktive und effektive Zusammenarbeit erkennbar sind, jedoch muß diese durch beiderseitiges ehrliches und praktisches Handeln und leitermäßige Entscheidungen abgesichert werden.

Mosig